

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 28

Artikel: Die beiden ältesten gedruckten Stadtbilder von Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die beiden ältesten gedruckten Stadtbilder von Bern

Es sind dies zwei Holzschnitte, die wahrscheinlich beide dasselbe Originalbild zur Vorlage haben, nämlich eine Zeichnung des Berner Malers und Dichters Hans Rudolf Manuel (1525—1571), des Sohnes von Nikl. Manuel. Sie zeigen beide die Stadt von Norden und sind genau aus dem gleichen Standort aufgenommen.

Das Bild der Stadt Bern in Sebastian Münsters Kosmographie, gedruckt im Jahre 1550 in Basel. Das Spruchband enthält die Worte:

„Anno domini MDXLIII Berna Helvetiae hunc habuit situm.HRMD“

— Im Jahre des Herrn 1549 sah die Stadt Bern in Helvetien so aus. — HRMD sind die Initialen des Hans Rudolf Manuel Deutsch. Die Stadt ist gut erfasst und annähernd auch in den Einzelheiten genau dargestellt. Allerdings fehlt die Neugasse beinahe ganz. Türme, Brunnen und die wichtigeren Gebäude sind gut erkennbar. An der Kreuzgasse steht der alte Richtstuhl, bei welchem vom Rat über Leben und Tod Gericht gehalten wurde.

Durch die vergrößerte Technik des Holzschnittes bedingt, zeigt diese älteste gedruckte Ansicht von Bern aus der Schweizer Chronik von Johannes Stumpf (gedruckt im Jahre 1548 in Zürich), verschiedene Fehler. So fehlen z. B. Brunnengasse, Herrengasse und Neugasse ganz, während Gerbergraben, Marzilitor und die alte Insel (da wo heute das Bundeshaus steht) zum Teil arg verzeichnet oder kaum zu erkennen sind. Auch die Türme sind nicht ganz richtig, jedenfalls viel zu hoch dargestellt. Aber das Bild erhebt keinen unbedingten Anspruch auf topographische Richtigkeit, sondern wollte vielmehr bloss ein Erinnerungsbild sein. Als solches ist es zweifellos gut, denn man erkennt darauf die Stadt in allen ihren besondern Eigenarten.

